

Peer Review

Begutachungskriterien und Ablauf des Begutachtungsverfahrens beim *Jahrbuch Musikpsychologie* (JBDGM).

Begutachungskriterien

Beim *Jahrbuch Musikpsychologie* (JBDGM) eingereichte Manuskripte werden zunächst vom Redaktionsteam daraufhin geprüft, ob sie dem Profil und dem thematischen Rahmen des JBDGM entsprechen. Zusätzlich prüft das Redaktionsteam das Manuskript auf formale Aspekte wie die Einhaltung der Einreichungsvorgaben. Dazu gehört, dass das Manuskript anonymisiert ist, dass die Formatvorlage verwendet wurde und dass die Zitierweise nach APA 7 angewendet wird. Manuskripte, die dem Profil der Zeitschrift entsprechen, können dennoch bei gravierenden formalen Mängeln ohne Begutachtung abgelehnt werden (Desk Reject); eine erneute Einreichung ist in diesem Fall möglich. Werden die folgenden Kriterien nicht erfüllt, wird das Manuskript ohne Begutachtung abgelehnt:

I. Thematischer Rahmen

Die folgenden Kriterien müssen erfüllt sein:

- Das Manuskript muss einen substanziellen empirischen oder theoretischen Beitrag zu den Bereichen Musikkognition, Sozialpsychologie der Musik, Musikpädagogik oder musikalische Akustik leisten.
- Das Manuskript muss alle formalen Anforderungen einschließlich der Anonymisierung erfüllen.

****Darüber hinaus muss mindestens eines der folgenden Kriterien erfüllt sein:****

- Das Manuskript trägt dazu bei, dass das JBDGM ein Forum für Innovation, für die Hinterfragung vorherrschender Annahmen und theoretischer Perspektiven sowie für kritische Debatten bleibt.
- Das Manuskript greift – soweit einschlägig – Perspektiven anderer Disziplinen auf und bereichert damit die Theoriebildung in der Musikpsychologie.

II. Theorie

Die folgenden Kriterien müssen erfüllt sein:

- Das Manuskript muss den empirischen, historischen, psychologischen und soziokulturellen Kontext berücksichtigen, der Forschungsfragen und Befunde prägt.
- Die Forschung muss gut begründet sein, belegt durch eine kohärente, überzeugende und kritische Aufarbeitung der theoretischen und – sofern einschlägig – empirischen Literatur, die die Untersuchung sinnvoll in die relevanten Zusammenhänge einordnet.
- Das Manuskript muss seine theoretische Position ausdrücklich benennen.

III. Methodik (bei empirischen Manuskripten)

Die folgenden Kriterien müssen erfüllt sein:

- Methoden, Stichprobe(n) und Auswertungsverfahren müssen den Forschungsfragen angemessen sowie gründlich und transparent dokumentiert sein (siehe hierzu auch unsere Open-Science-Kriterien). Die Untersuchung muss sorgfältig durchgeführt werden, um Datenqualität und Vertrauenswürdigkeit sicherzustellen.
- Der Stichprobenumfang muss angemessen und begründet sein. Dies kann bei quantitativen Studien über eine statistische Poweranalyse und bei qualitativer Forschung über einschlägige Leitlinien erfolgen.
- Bei quantitativen Beiträgen, die nur eine einzige Studie berichten, müssen die Befunde aus einer für die Population repräsentativen Stichprobe stammen oder aus einer Population, die in der sozialwissenschaftlichen bzw. psychologischen Forschung unterrepräsentiert ist.
- Wurden quantitative Studien über Crowdsourcing (z. B. Prolific, mo’web) oder andere Verfahren der Gelegenheitsstichprobe durchgeführt, die die Merkmale der Stichprobe stark einschränken (z. B. studentische Stichproben), müssen Fragen der Datenqualität behandelt werden (z. B. Aufmerksamkeits- und Verständniskontrollen, Bots, fehlende Naivität der Teilnehmenden).

Darüber hinaus müssen die folgenden Kriterien erfüllt sein (idealerweise bereits in der Erstfassung, sie können jedoch im Zuge der Überarbeitung präzisiert werden):

- Die Grenzen der Stichprobe müssen ausführlich diskutiert werden, einschließlich ökologischer Validität, Generalisierbarkeit, Verteilung zentraler Variablen bei quantitativen Studien sowie Übertragbarkeit bei qualitativen Studien.
- Die für die Forschungsfrage zentralen Stichprobenmerkmale müssen im Beitrag berichtet werden, um die Befunde einordnen und interpretieren zu können. Dazu zählen Aspekte wie musikalische Expertise, Nationalität und/oder Migrationshintergrund, Geschlecht, soziale Lage sowie Herkunft und Art der Rekrutierung der Stichprobe.

IV. Darstellung

Die folgenden Kriterien müssen erfüllt sein (idealerweise bereits in der Erstfassung, sie können jedoch im Zuge der Überarbeitung präzisiert werden):

- Ist das Manuskript in einem Stil verfasst, der einem breiten Publikum zugänglich ist?
- Ist die Darstellung klar und gut strukturiert und werden Tabellen und Abbildungen – soweit einschlägig – sparsam eingesetzt?

Nach dem Durchlaufen dieser ersten Stufe werden Manuskripte zwei (mitunter mehr) Gutachterinnen bzw. Gutachtern zugewiesen. Wir streben eine erste Entscheidung innerhalb von sechs bis acht Wochen nach Einreichung an, weisen jedoch darauf hin, dass dies nicht immer möglich ist und angesichts der gestiegenen Arbeitsbelastung im Wissenschaftsbetrieb zunehmend schwieriger wird.

Ablauf des Begutachtungsverfahrens

Jede Einreichung beim JBDGM wird zunächst auf Relevanz und Aktualität geprüft, bevor sie in die Begutachtung gegeben wird. Für die Begutachtung geeignete Einreichungen werden an mindestens zwei Gutachterinnen bzw. Gutachter aus dem Editorial Board weitergeleitet. Darüber hinaus kann die Hauptherausgeberschaft entscheiden, das Manuskript zur weiteren Beurteilung an eine geeignete externe

Person zu senden. Das gesamte Verfahren folgt stets dem Prinzip der doppelblinden Begutachtung. Die Entscheidung über das Manuskript trifft die Hauptherausgeberschaft auf Grundlage der Gutachten.

Autorinnen und Autoren können maximal zwei Personen benennen, die sie als Begutachtende für ungeeignet halten und die daher ausgeschlossen werden. Editorials, Zuschriften, Buchbesprechungen und Kommentare werden ausschließlich von der Hauptherausgeberschaft beurteilt, und zwar nach wissenschaftlichem Niveau, Verlässlichkeit der dargebotenen Informationen und Interesse für die Fachöffentlichkeit. Sie geben ausschließlich die Auffassung der jeweiligen Autorinnen und Autoren wieder. Mit den Gutachten ist innerhalb von sechs bis acht Wochen nach Einreichung zu rechnen.